
Kiesgrube Rheinau-Freistett: Erweiterung der Abbaufäche im Südosten und Umlagerung von Feinsedimenten

Ergänzung zu den faunistischen und vegetationskundlichen Bestandserfassungen

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Specht-Revierkartierung	5
3	Kartierung des Habitat- und Quartierpotenzials innerhalb der Vorhaben- fläche	7
4	Nacherfassungen zu Pirol, Uferschwalbe, Gelbbauchunke und Biber	17

1 Einleitung

Nach der Offenlage der Antragsunterlagen im Juni 2019 wurden Änderungen an der technischen Planung, an der naturschutzrechtlichen Maßnahmenplanung und der forstrechtlichen Ausgleichsplanung vorgenommen.

Als Grundlage für die genannten Änderungen erfolgte im Jahr 2021:

- ▶ eine Specht-Revierkartierung auf ca. 300 ha,
- ▶ eine Kartierung der Specht-Höhlenbäume und sonstigen Biotopbäume im Bereich der Vorhabenfläche und
- ▶ eine Kartierung des Quartierpotenzials für Fledermäuse im Bereich der Vorhabenfläche.

Nacherfassungen zur Erwidern der eingegangenen Stellungnahmen erfolgten im Jahr 2020 und 2021 weiterhin bezüglich des Vorkommens von Pirol, Uferschwalbe und Gelbbauchunke sowie im Jahr 2024 bezüglich des Bibers (siehe Kapitel 4).

Die Ergebnisse der Kartierung des Specht-Habitatpotenzials und Fledermaus-Quartierpotenzials sind in Plan 1 zur Ergänzung zu den faunistischen und vegetationskundlichen Bestandserfassungen dargestellt.

2 Specht-Revierkartierung

Im Jahr 2021 wurde eine Specht-Revierkartierung auf ca. 300 ha durchgeführt, um

- die tatsächliche Nutzung der Vorhabenfläche durch Spechte und
- die großräumige Revierverteilung

zu ermitteln. Der Kartierbereich umfasste die Vorhabenfläche sowie alle angrenzenden Waldbereiche (vgl. nachfolgende Abbildung). Anhand dieser Daten wurden weiterhin besonders günstige Aufwertungsbereiche abgegrenzt.

Die Revierkartierung erfolgte gemäß dem Methodenstandard von SÜDBECK et al. (2005) jeweils durch 3 Kartierer parallel am 24. März, 31. März und 14. April 2021.

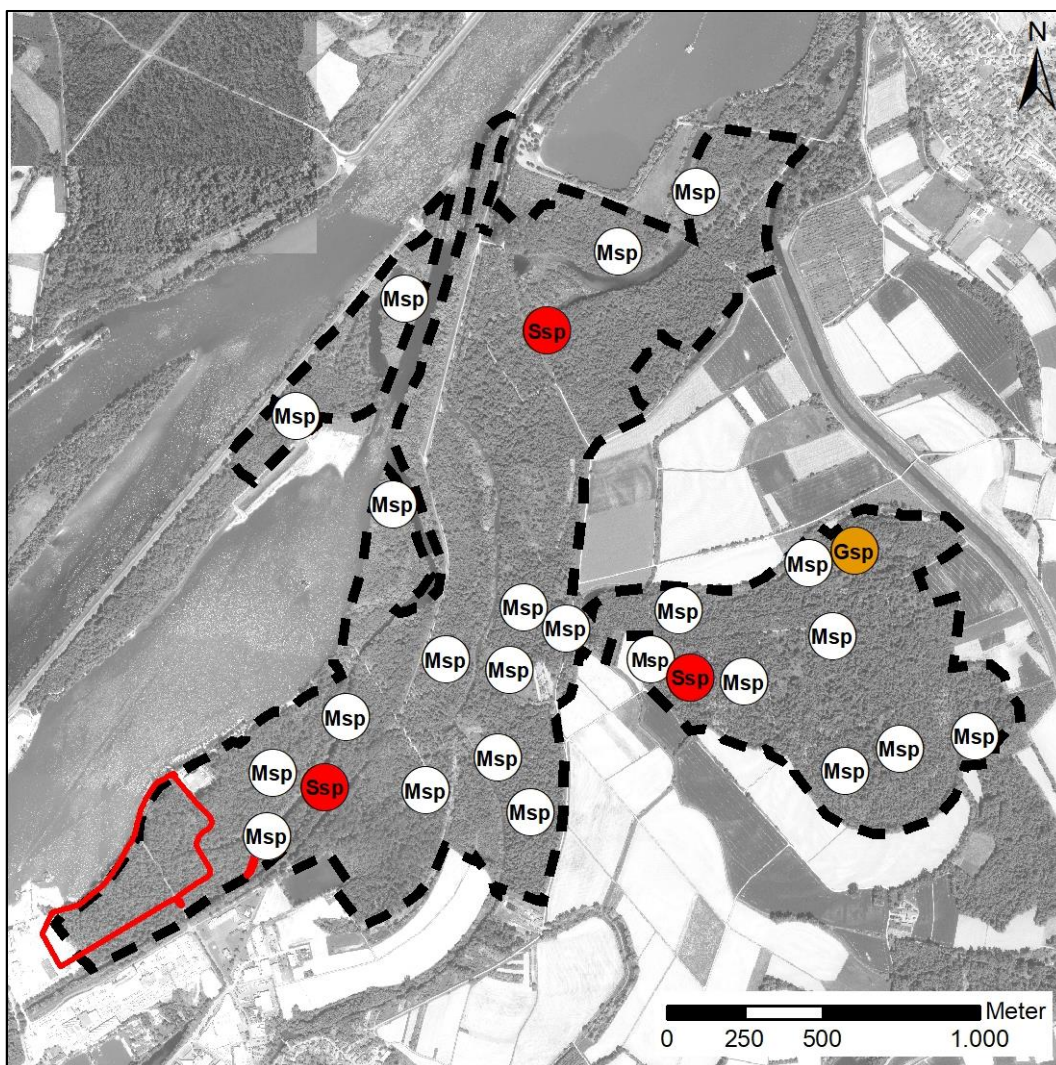


Abbildung 2-1. Kartierbereich der Specht-Revierkartierung (schwarz gestrichelt umrandet) und ermittelte Revierzentren von Schwarzspecht (Ssp, rote Punkte), Mittelspecht (Msp, weiße Punkte) und Grauspecht (Gsp, orangefarbener Punkt) sowie Vorhabenfläche (rot umrandet).

Insgesamt wurden 23 Reviere des Mittelspechts, drei Reviere des Schwarzspechts und ein Revier des Grauspechts im Kartierbereich nachgewiesen. Innerhalb der Vorhabenfläche wurde kein Revierzentrum ermittelt; eines der Mittelspecht-Revierzentren befindet sich wenig östlich der herzustellenden Gewässerverbindung. Das nächstgelegene Revierzentrum des Schwarzspechts liegt ca. 380 m östlich der Vorhabenfläche und umfasst Teile der Vorhabenfläche.

3 Kartierung des Habitat- und Quartierpotenzials innerhalb der Vorhabenfläche

Im Jahr 2021 wurden in der Erweiterungsfläche sowie im Bereich der herzustellenden Gewässerüberleitung aus dem Rheinseitenkanal in die nördlich davon verlaufende Schlute alle Bäume mit Habitatpotenzial und potenziellen Quartiermöglichkeiten kartiert. Die Standorte wurden mittels GPS eingemessen und Informationen zu Baumart, Brusthöhendurchmesser (BHD), Höhe, potenzieller Quartierart und deren Exposition erfasst. Anhand der kartierten Quartiermöglichkeiten wurden die erfassten Bäume als Specht-Höhlenbäume, sonstige Biotopbäume sowie Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse klassifiziert.

3.1 Specht-Höhlenbäume und sonstige Biotopbäume

Als Specht-Höhlenbäume wurden alle Bäume erfasst, die eine oder mehrere Spechthöhlen enthalten. Innerhalb der Vorhabenfläche erfolgte der Nachweis von 44 Höhlenbäumen, die zum überwiegenden Teil einzelne Spechthöhlen enthielten, zwei Bäume hatten sieben bzw. 13 Spechthöhlen. Es handelt sich um 13 Ahorne, eine Buche, vier Eichen, eine Erle, neun Eschen, eine Hainbuche, drei Pappeln sowie zwölf bereits abgestorbene Bäume.

Weitere Bäume mit Potenzial für Spechte wurden als sonstige Biotopbäume gruppiert und sind durch Schwächesymptome und einen großen Brusthöhendurchmesser charakterisiert. Innerhalb der Vorhabenfläche wurden 66 solcher Biotopbäume nachgewiesen. Es handelt sich um 22 Ahorne, vier Buchen, 17 Eichen, sechs Eschen, vier Pappeln, eine Vogelkirsche, eine Weide sowie elf bereits abgestorbene Bäume.

Die erfassten Specht-Höhlenbäume und sonstigen Biotopbäume sind in den nachfolgenden Tabellen zusammen mit Informationen zu Baumart, Brusthöhendurchmesser (BHD), Höhe, Habitatpotenzial und Exposition enthalten. Der Eintrag ∞ bei der Exposition bedeutet rundherum.

Eine kartographische Darstellung der Specht-Höhlenbäume und sonstigen Biotopbäume innerhalb der Vorhabenfläche enthält Plan 1 zur Ergänzung zu den faunistischen und vegetationskundlichen Bestandserfassungen. Sie sind weiterhin im vorliegenden Dokument in der Abbildung 3-1 zum Quartierpotenzial für Fledermäuse enthalten.

Tabelle 3-1: Specht-Höhlenbäume in der Vorhabenfläche.

Lfd. Nr.	Baumart	BHD [cm]	Höhe [m]	Exposition	Habitatpotenzial
10	Totbaum	65	7,0-14,0 0,0	W O	7 Spechthöhlen im Stamm; Initialhöhlen rundum Höhlung im Stammfuß
11	Totbaum	30	8,0 0,0-5,0	N ∞	Spechthöhle im Stamm abstehende Rinde am Stamm
20	Eiche	50	10,0 10,0-15,0	O ∞	Spechthöhle im Stamm abstehende Rinde an Seitenästen
52	Ahorn	50	7,0-8,0 10,0-12,0 0,0-12,0	W + N N ∞	2 Spechthöhlen im Stamm 2 Astlöcher im Stamm abstehende Rinde am Stamm
55	Esche	50	2,0-8,0 6,0	∞ NW	ca. 13 Spechthöhlen; mehrere Initialhöhlen Höhlung im Stamm
58	Totbaum	50	3,0-5,0 3,0-5,0	O + S NW	2 Spechthöhlen im Stamm; 2 Initialhöhlen Höhlung im Stamm
64	Erle	40	6,0-8,0 0,0	W W	4 Spechthöhlen im Stamm Höhlung im Stammfuß
67	Totbaum (Birke)	45	8,0 7,0 2,0-5,0 1,0-8,0	O + N O N ∞	4 Spechthöhlen im Stamm Astloch im Stamm Spalte im Stamm abstehende Rinde am Stamm
81	Totbaum	40	4,0 0,0-4,0 0,5-4,0	NO ∞ ∞	Spechthöhle im Stamm abstehende Rinde am Stamm große Höhlung im Stamm
84	Buche	40	8,0 5,0-9,0	SW ∞	Spechthöhle im Stamm abstehende Rinde an Seitenästen
87	Ahorn	45	8,0	W	Spechthöhle im Stamm
88	Ahorn	55	8,0	NW	Spechthöhle im Stamm
114	Ahorn	35	12,0-14,0	S	2 Spechthöhlen im Stamm
115	Totbaum	35	4,0	S	Spechthöhle im Stamm
123	Ahorn	55	15,0-16,0 15,0-16,0	SW SW	Spechthöhle in Seitenast Spalte in Seitenast
129	Ahorn	40	14,0 14,0	N N	Spechthöhle im Stamm Astloch im Stamm
131	Ahorn	40	13,0	N	Spechthöhle im Stamm
134	Esche	35	9,0-10,0 6,0-7,0 5,0-10,0	NW NW NW	5 Spechthöhlen im Stamm 2 Astlöcher im Stamm Spalte im Stamm
136	Ahorn	35	14,0-16,0	N	3 Spechthöhlen im Stamm

Lfd. Nr.	Baumart	BHD [cm]	Höhe [m]	Exposition	Habitatpotenzial
169	Ahorn	30	7,0-9,0 5,0-9,0	W SW	3 Spechthöhlen im Stamm; 1 Initialhöhle 2 Spalten im Stamm
202	Esche	45	12,0	N	Spechthöhle im Stamm
203	Totbaum (Ahorn)	35	8,0-12,0 1,0-10,0	N + NW ∞	3 Spechthöhlen im Stamm abstehende Rinde am Stamm
230	Eiche	50	1,0 5,0-15,0	N ∞	Spechthöhle im Stamm; Initialhöhlen abstehende Rinde an Seitenästen
232	Eiche	45	1,5 5,0-15,0	W ∞	Spechthöhle im Stamm abstehende Rinde an Seitenästen
234	Pappel	70	2,0-13,0 10,0-14,0	S + N ∞	5 Spechthöhlen: 1 im Stamm, 4 in Seitenast abstehende Rinde an Seitenästen
237	Hainbuche	40	1,5 0,5 + 5,0-6,0	O S	Spechthöhle im Stamm 2 Höhlungen im Stamm, kleine Höhlung am Stammfuß geht nach innen und oben, eine obere größere Höhlung
246	Esche	40	7,0	N	Spechthöhle im Stamm
250	Esche	40	4,0	NW	Spechthöhle im Stamm, kleiner Spalt durch Höhle
253	Esche	50	6,0	N	Spechthöhle im Stamm
255	Esche	35	5,0	S	Spechthöhle im Stamm
258	Pappel	50	12,0	O	Spechthöhle im Stamm
260	Totbaum	50	7,0	S	Spechthöhle im Stamm
261	Totbaum	60	5,0-6,0	S	Spechthöhle im Stamm
263	Totbaum	30	6,0	NW	Spechthöhle im Stamm
266	Ahorn	45	1,0-11,0 0,0-11,0 0,5	∞ ∞ O	mehrere Spechthöhlen im Stamm und Initialhöhlen abstehende Rinde am Stamm Höhlung im Stamm
270	Ahorn	35	10,0	NW	Spechthöhle im Stamm
277	Ahorn	45	4,0 + 6,0-7,0	S + SW	5 Spechthöhlen im Stamm
279	Ahorn	35	10,0	SW	Spechthöhle im Stamm
280	Eiche	70	2,0 + 3,0 + 7,0	O + N + N	3 Spechthöhlen im Stamm
283	Esche	35	8,0 2,0 6,0-10,0	O SW ∞	Spechthöhle im Stamm Spalte im Stamm abstehende Rinde am Stamm
284	Totbaum	50	10,0 2,0-12,0	W ∞	Spechthöhle im Stamm abstehende Rinde am Stamm
288	Esche	45	2,0 + 4,0 + 5,0	S + S + O	4 Spechthöhlen im Stamm
289	Totbaum	30	5,0-6,0	N	Spechthöhle im Stamm
290	Pappel	45	5,0 + 7,0	S	2 Spechthöhlen im Stamm

Tabelle 3-2: Sonstige Biotopbäume in der Vorhabenfläche.

Lfd. Nr.	Baumart	BHD [cm]	Höhe [m]	Exposition	Habitatpotenzial
12	Ahorn	30	8,0-10,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
13	Eiche	90	10,0-15,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
14	Totbaum	20	3,0-9,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
15	Totbaum	20	0,0-10,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
16	Ahorn	35	0,0-16,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
17	Ahorn	40	2,0-7,0	SO	Spalte im Stamm
21	Pappel	50	0,0-12,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
24	Buche	50	5,0	N	Astloch im Stamm
			1,0-5,0	N	2 Spalten im Stamm
25	Ahorn	45	12,0-14,0	N	Höhlung im Stamm
28	Buche	50	2,0 + 5,0	O	2 Astlöcher im Stamm
			5,0	SO	Spalte in Seitenast
34	Totbaum	40	8,0-16,0	∞	abstehende Rinde an Stamm und Seitenast
49	Eiche	70	16,0	N	Spalte in Seitenast
			6,0-14,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
54	Eiche	60	10,0-11,0	W	Spalte in Seitenast
			6,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
56	Eiche	60	6,0-10,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
59	Eiche	80	6,0-15,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
61	Ahorn	60	8,0	NW	Spalte in Seitenast
62	Ahorn	65	8,0	O	Spalte in Seitenast
65	Eiche	70	7,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
68	Eiche	60	12,0	O	Spalte in Seitenast
			12,0-16,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
69	Esche	80	11,0-12,0	SO	3 Astlöcher in Totholzast
			0,0	SO	Höhlung im Stammfuß
71	Ahorn	35	10,0-12,0	N	Astloch im Stamm
			12,0+	N	Höhlung im Stamm, bei Astloch beginnend
73	Ahorn	25	4,0-5,0	S	Höhlung im Stamm
75	Pappel	85	14,0	N	Astloch in Seitenast
76	Buche	20	0,5-4,0	S	Spalte im Stamm
77	Eiche	50	7,0-10,0	∞	Höhlung im Stamm
83	Eiche	85	4,0-10,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
86	Ahorn	50	0,0-1,5	W	abstehende Rinde am Stamm
89	Eiche	75	12,0-18,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
106	Ahorn	40	8,0-10,0	∞	abstehende Rinde am Stamm und Seitenast
108	Totbaum	70	15,0	O	Astloch in Seitenast

Lfd. Nr.	Baumart	BHD [cm]	Höhe [m]	Exposition	Habitatpotenzial
110	Esche	55	8,0 + 14,0	SW + SO	2 Astlöcher im Stamm
112	Eiche	70	8,0-15,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
118	Esche	55	4,0-12,0	∞	sehr dichter Efeubewuchs, der viele kleine Spalten am Stamm und den Seitenästen ausbildet
119	Eiche	80	8,0-18,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
124	Totbaum	35	2,0-12,0	NO	abstehende Rinde am Stamm
125	Eiche	60	12,0-14,0	N	Spalte im Stamm, nach oben offen
			12,0-18,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
130	Buche	40	9,0-10,0 + 4,0	O + S	2 Spalten im Stamm
135	Totbaum	25	2,0-3,0	N	Spalte im Stamm
			1,0-5,0	N	abstehende Rinde am Stamm
137	Pappel	100	16,0	W	Astloch in Seitenast
166	Ahorn	60	9,0-10,0	NW	Spalte im Stamm
			4,0	∞	abstehende Rinde an Totholzast
167	Esche	45	12,0	S	Astloch im Stamm
170	Ahorn	30	7,0	W	Astloch im Stamm
			8,0-10,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
200	Totbaum	30	5,0-10,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
204	Ahorn	50	0,0	N	Höhlung im Stammfuß
223	Ahorn	40	0,0-5,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
			0,4	W	Höhlung im Stamm
226	Ahorn	60	12,0	S	Astloch im Stamm
231	Eiche	40	8,0	N	Spalte im Stamm
			8,0-10,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
236	Ahorn	30	5,0-8,0	S	Spalte im Stamm
238	Eiche	65	5,0	W	Astloch im Stamm
			4,0-15,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
239	Weide	70	3,0	W	Astloch im Stamm
			3,0-5,0	SW	abstehende Rinde an Seitenast
			0,0-1,0	NO	große Höhlung im Stammfuß
247	Esche	50	5,0-20,0	∞	abstehende Rinde am Stamm und Seitenast
249	Esche	45	6,0-12,0	O	abstehende Rinde am Stamm
252	Eiche	50	5,0-13,0	∞	abstehende Rinde am Stamm und Seitenast
257	Totbaum	30	0,0-12,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
259	Ahorn	35	0,0-16,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
262	Ahorn	40	0,0-15,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
267	Eiche	70	8,0-15,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
268	Ahorn	50	12,0	SO	Astloch im Stamm

Lfd. Nr.	Baumart	BHD [cm]	Höhe [m]	Exposition	Habitatpotenzial
275	Ahorn	30	7,0	SW	Spalte im Stamm
278	Totbaum	35	∞	∞	abstehende Rinde am Stamm
281	Totbaum	35	6,0-8,0	S	Spalte im Stamm
285	Vogelkirsche	45	7,0-9,0	W	Spalte im Stamm, unter Efeu verdeckt
287	Totbaum	40	0,5-13,0	∞	Spalte im Stamm
291	Pappel	50	11,0	N	Astloch im Stamm
293	Ahorn	35	1,0-10,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
295	Ahorn	35	4,0-10,0	∞	abstehende Rinde am Stamm

3.2 Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse

Die 110 erfassten Specht-Höhlenbäume und sonstigen Biotopbäume stellen gleichzeitig auch Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse dar. Darüber hinaus nutzen mehrere Fledermaus-Arten auch Rinden- und Spaltenquartiere sowie natürliche Astlöcher. Innerhalb der Vorhabenfläche wurden 73 weitere Bäume mit entsprechenden potenziellen Quartierstrukturen nachgewiesen. Es handelt sich um 22 Ahorne, vier Buchen, 35 Eichen, eine Erle, fünf Eschen, eine Linde, zwei Pappeln, eine Weide sowie zwei bereits abgestorbene Bäume.

Die erfassten Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse sind in der nachfolgenden Tabelle zusammen mit Informationen zu Baumart, Brusthöhendurchmesser (BHD), Höhe, Quartiermöglichkeit und deren Exposition enthalten.

Innerhalb der Vorhabenfläche befinden sich insgesamt 183 Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse; sie sind in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

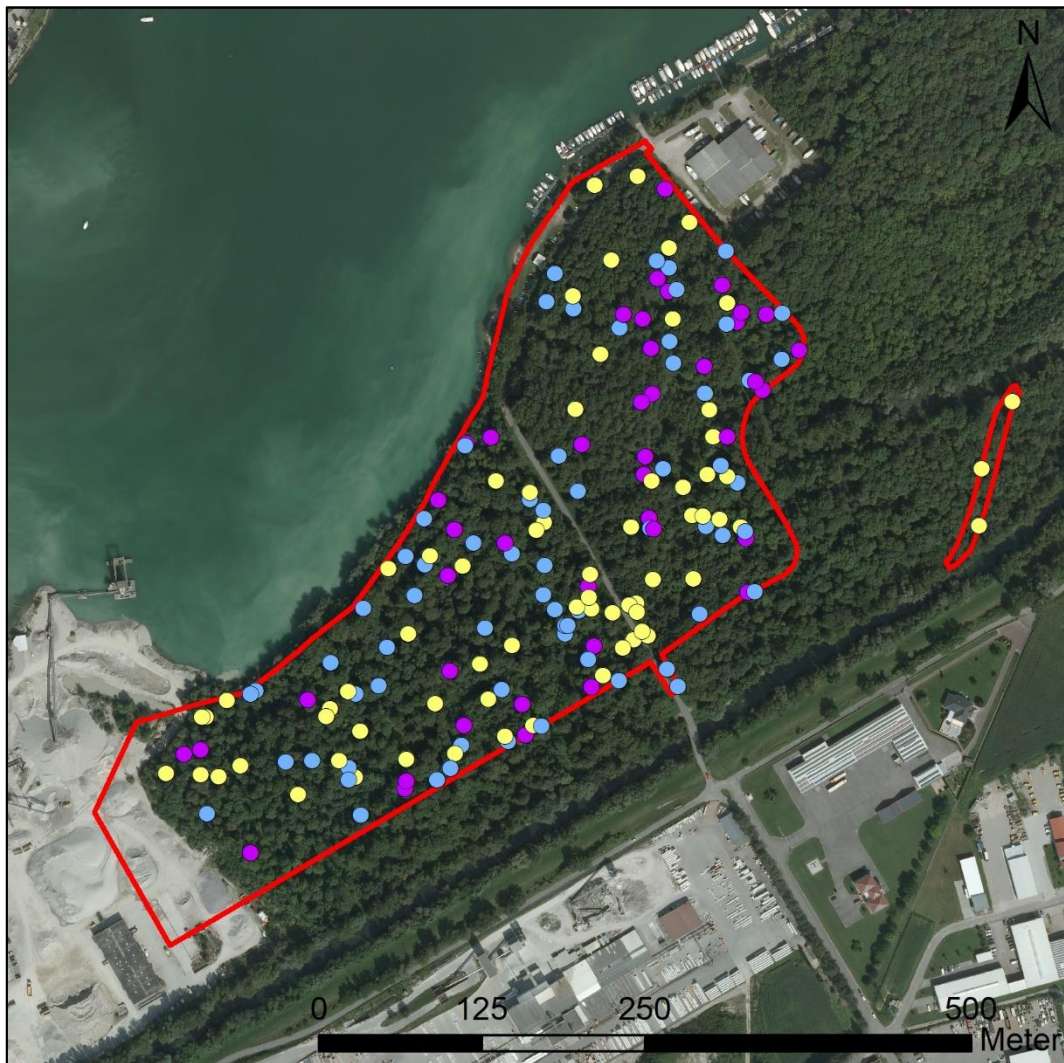


Abbildung 3-1. Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse in der Vorhabenfläche (lila: Specht-Höhlenbäume, blau: sonstige Specht-Biotopbäume, gelb: weitere Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse).

Tabelle 3-3: Bäume mit Quartierpotenzial für Fledermäuse in der Vorhabenfläche.

Lfd. Nr.	Baumart	BHD [cm]	Höhe [m]	Exposition	Quartiermöglichkeit
18	Eiche	55	9,0-14,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
19	Eiche	45	10,0-14,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
22	Ahorn	50	8,0	SW	Astloch in Seitenast
23	Ahorn	55	10,0	O	Spalte in Totholzast
			1,0-10,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
26	Ahorn	55	11,0	S	Spalte in Seitenast
27	Buche	40	0,0-4,0	NO	sehr große Höhlung im Stammfuß
29	Ahorn	50	3,0	O	kleine Höhlung im Stamm
30	Ahorn	55	5,0	∞	abstehende Rinde an Totholzast
31	Eiche	55	9,0-18,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
32	Esche	10	0,0-4,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
33	Totbaum	15	1,0-6,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
35	Eiche	50	15,0	SO	Astloch in Seitenast
			4,0-13,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
50	Erle	45	0,0-2,0	O	Höhlung im Stammfuß, nach innen und oben geöffnet
53	Eiche	50	5,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
57	Ahorn	20	3,0-6,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
60	Eiche	65	10,0-15,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
63	Eiche	55	10-12,0	NO	abstehende Rinde an Seitenast
66	Eiche	55	10,0-14,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
70	Eiche	55	14,0-17,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
72	Ahorn	50	9,0-10,0	N	Astloch in Seitenast
74	Eiche	60	7,0-14,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
78	Eiche	60	8,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
79	Eiche	60	5,0-11,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
80	Eiche	55	6,0-10,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
82	Eiche	50	5,0-8,0	N	abstehende Rinde an Seitenast
85	Eiche	55	8,0-10,0	S	abstehende Rinde an Totholzast
90	Eiche	55	6,0-14,0	O + W	abstehende Rinde an 2 Totholzästen
107	Totbaum	40	10,0-13,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
109	Eiche	50	7,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
111	Linde	40	4,0	S	Astloch im Stamm
113	Eiche	50	10,0-15,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
116	Ahorn	40	10,0	S	Spalte in Seitenast
120	Eiche	60	12,0-17,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
121	Eiche	50	0,5-2,0	∞	abstehende Rinde am Stamm

Lfd. Nr.	Baumart	BHD [cm]	Höhe [m]	Exposition	Quartiermöglichkeit
122	Eiche	65	15,0-20,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
126	Buche	30	2,0-4,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
127	Buche	65	10,0	O	Astloch im Stamm
128	Buche	40	3,0	S	Astloch im Stamm
164	Eiche	40	5,0-14,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
190	Eiche	45	7,0-10,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
198	Eiche	40	6,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
199	Ahorn	35	12,0-14,0	NW	Spalte in Seitenast
201	Eiche	50	12,0-18,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
216	Eiche	40	4,0-11,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
217	Eiche	45	8,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
218	Eiche	35	10,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
219	Eiche	45	5,0-10,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
220	Eiche	35	6,0-10,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
221	Eiche	50	6,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
222	Ahorn	50	9,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
224	Ahorn	25	0,0-8,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
225	Ahorn	25	5,0	S	Astloch im Stamm
227	Eiche	50	6,0-12,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
228	Eiche	50	10,0-16,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
229	Eiche	60	7,0-15,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
233	Ahorn	20	0,0-10,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
235	Pappel	55	10,0-14,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
251	Ahorn	25	0,0-10,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
254	Weide	90	0,0-1,0	N	große Höhlung im Stammfuß
256	Ahorn	30	0,0-12,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
264	Ahorn	30	6,0-10,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
265	4 Ahorne	30	∞	∞	abstehende Rinde am Stamm
269	Ahorn	40	8,0	SO	Astloch in Seitenast
271	Pappel	65	10,0-15,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
272	Eiche	75	5,0-10,0	∞	abstehende Rinde an Seitenästen
273	Esche	25	0,0-3,0	∞	abstehende Rinde am Stamm
			0,0-1,0	O	Höhlung im Stammfuß
282	Esche	20	5,0	O	Astloch in Seitenast
286	Ahorn	30	2,0-10,0	∞	Spalte im Stamm
292	Esche	25	6,0-7,0	O	2 Astlöcher im Stamm
294	Esche	25	8,0	W	sehr kleine Höhlung im Stamm

4 Nacherfassungen zu Pirol, Uferschwalbe, Gelbbauchunke und Biber

Aufgrund der Stellungnahmen erfolgten im Jahr 2020 und 2021 Nacherfassungen bezüglich des Vorkommens von Pirol, Uferschwalbe und Gelbbauchunke, im Jahr 2024 bezüglich des Bibers.

4.1 Pirol

Innerhalb der Vorhabenfläche wurden bei den Erfassungen im Jahr 2014 zwei Reviere des landesweit gefährdeten Pirols ermittelt. Zur Prüfung des Vorhandenseins unbesetzter Wald-Habitatstrukturen im Umfeld wurden am 19. Juni 2020 die Bereiche nördlich der Vorhabenfläche kartiert. Es erfolgten zwei Pirol-Nachweise in großer Entfernung zur Vorhabenfläche (siehe Abbildung 4-1). Es sind großflächig unbesetzte Habitate vorhanden.

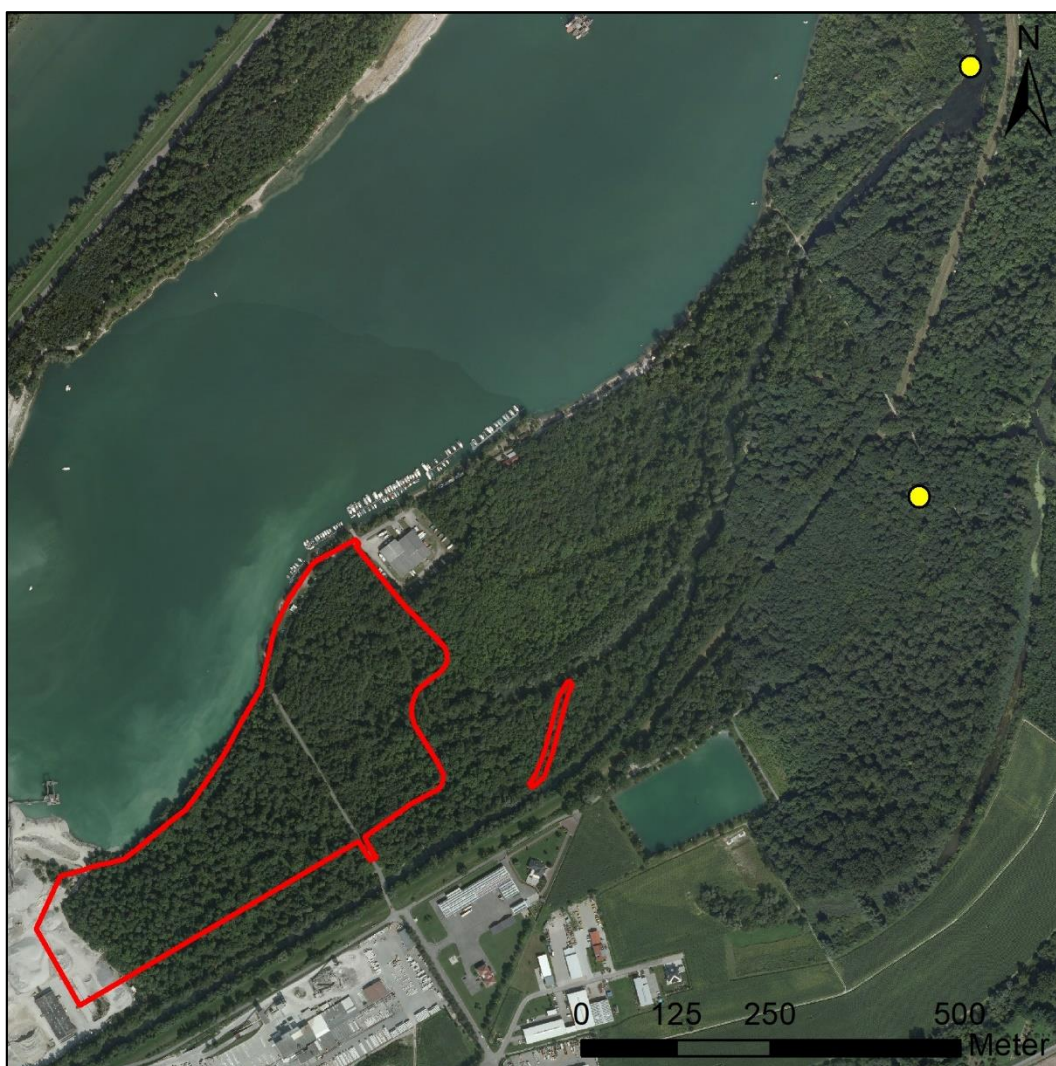


Abbildung 4-1. Nachweise des Pirols bei der Erfassung am 19. Juni 2020.

4.2 Uferschwalbe

Im Bereich zur Anlage einer temporären Ausgleichsfläche für die Mauereidechse gab es in der Vergangenheit eine Kolonie der landesweit gefährdeten Uferschwalbe.

Die Überprüfung im Jahr 2021 ergab, dass die Uferschwalbenkolonie nicht mehr besteht. Die ehemals als Niststruktur genutzte Steilwand ist infolge natürlicher Erosion nicht mehr vorhanden.

4.3 Gelbbauchunke

Im Jahr 2020 erfolgte eine Überprüfung des Vorkommens der Gelbbauchunke in der Schlute im Vorhabenbereich und in den angrenzenden Flächen. Ein Nachweis der Gelbbauchunke erfolgte nicht.

4.4 Biber

Am 4. Januar 2024 wurde der Bereich der herzustellenden Gewässerverbindung und das Baggerseeufer im Bereich der Vorhabenfläche bezüglich eines Bibervorkommens geprüft (vgl. nachfolgende Abbildung).

Es erfolgten keine Nachweise einer Nutzung des Bereichs durch den Biber.

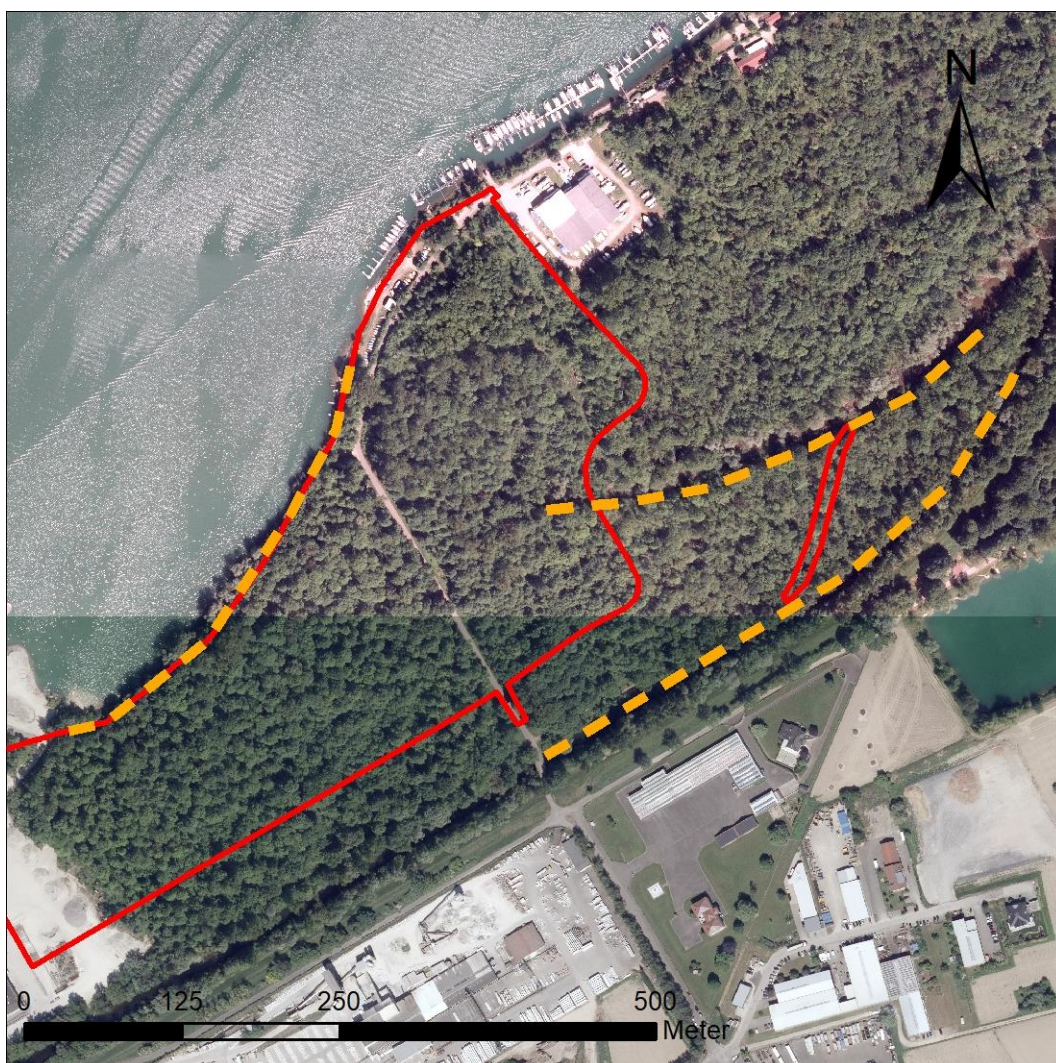


Abbildung 4-2. Bezüglich Biber-Vorkommen geprüfte Uferbereiche (orange gestrichelt).

Wiesloch, im Januar 2024



SPANG. FISCHER. NATZSCHKA. GmbH
In den Weinäckern 16, 69168 Wiesloch

Telefon: 06222 971 78-10, Fax: 06222 971 78-99
info@sfn-planer.de, www.sfn-planer.de